

Heinrich Hoffmann (1809-1894)

## Treu im Leben, treu im Tod

Das Hüttlein steht verlassen,  
Das Stübchen ist still und leer,  
Im Garten, wo sie saßen,  
Da sitzen sie nimmermehr.

5

Es waren so alt die beiden,  
Ihr Haupt so weiß wie Schnee,  
Sie waren zu allen Zeiten  
Getreu in Lust und Weh.

10

Sie saßen noch gestern im Grünen  
Und hielten sich Hand in Hand,  
Da trat der Tod zu ihnen,  
Ein Bote aus goldnem Land.

15

Nicht lieblos hat er zerschnitten  
Das alte treue Band,  
Er kam so leicht geschritten:  
Sie hielten sich Hand in Hand.

20

Zwei stille Gräber, sie liegen  
Beisammen dicht am Chor;  
Zwei Rosenbüsche, sie stiegen  
In jüngster Nacht hervor.

25

Ein roter und auch ein weißer,  
Voll Blüten alle zwei;  
Durchflochten waren die Reiser,  
Als ob es nur einer sei.

30

Und auf den Zweigen sangen  
Zwei Vöglein so hell und rein,  
Und flogen dann lichtumfangen  
Weit weit in den Himmel hinein.  
(142 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hoffmanh/breviehe/chap001.html>